

# Kurzbericht DiGeKo-Net

Verbesserung der Gesundheitskompetenz von funktio-  
nalen Analphabet\*innen mit und ohne Migrations-  
hintergrund mithilfe digitaler Medien

Britta Thege & Ayça Polat

**Zuwendungsempfänger:**  
Fachhochschule Kiel

**Förderkennzeichen:**  
3FH016SX8

**Laufzeit des Vorhabens:**  
01.10.2020 – 31.12.2023

**Projektleitung:**  
Prof. Dr. Ayça Polat  
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg (vormals FH Kiel)  
Prof. Dr. Britta Thege  
Institut für Interdisziplinäre Genderforschung & Diversität

**Ausführende Stelle:**  
Institut für Interdisziplinäre Genderforschung & Diversity  
Heikendorfer Weg 31  
24149 Kiel

## **1 Aufgabenstellung sowie wissenschaftlicher und technischer Stand:**

Das übergeordnete Ziel des Forschungs-Praxis-Projektes „DiGeKo-Net“ war es, für Menschen mit sogenannter geringer Literalität Zugänge zu gesundheitsrelevanten Informationen zu ermöglichen und damit einen konkreten Beitrag zur Förderung sowohl ihres persönlichen Empowerments als auch ihrer Gesundheitskompetenzen, gesellschaftlichen Teilhabe und Chancengleichheit zu leisten. Aufgabe des *Praxisteils* war, in einem partizipativen Prozess zusammen mit Betroffenen (mit und ohne Migrationshintergrund) eine vertrauenswürdige mehrsprachig verfügbare kultursensible App ohne Lesetexte zu entwickeln, um ihnen besseren Zugang zu und Teilhabe an Gesundheitsinformationen zu ermöglichen und damit gelingende Integration und Chancengerechtigkeit zu fördern. Darüber hinaus galt es, das regionale Kompetenznetz DiGeKo-Net, das langfristig Projektergebnisse umsetzt und in den bundesweiten Transfer bringt, zu gründen. Aufgabe der *Begleitforschung* war, anhand einer Wirkungsanalyse zu untersuchen, inwiefern das zielgruppenspezifische Interventionskonzept, m.a.W. die partizipative Entwicklung der Gesundheits-App, dazu geeignet ist, Menschen, die gar nicht oder nicht gut lesen und schreiben können, eine verbesserte Gesundheitskompetenz zu ermöglichen. Das Vorhaben schloss an Befunde repräsentativer Studien der Literacy-Forschung (*LEO-Studie 2018*, vgl. Grotlüschen, Buddeberg, Dutz, Heilmann & Stammer 2019; Buddeberg, Heilmann & Grotlüschen, 2017), zur Gesundheitskompetenz (deutscher *Health Literacy Survey*, vgl. Schaeffer, Vogt, Berens & Hurrelmann 2016; Quenzel & Schaeffer 2016) sowie der eHealth-Forschung (Norman & Skinner 2006; Pohl, Griebel & Trill 2016) an wie auch an die Tatsache, dass es an konkreten, passgenauen zielgruppenspezifischen Umsetzungsprojekten zur Verbesserung der Gesundheitskompetenz der vulnerablen Gruppe gering literalisierter Menschen mit und ohne Migrationshintergrund fehlte. Die Vorgehensweise des Vorhabens war sowohl prozess- als auch wirkungsorientiert und folgte den Prinzipien Partizipation und Empowerment und damit einer ressourcenorientierten Perspektive.

## **2 Ablauf des Vorhabens:**

### **Aufbau der Projektstruktur:**

1. Bildung des *Projektteams* aus zwei Projektleiterinnen, zwei wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen, zwei App-Entwicklern und mehreren medien spezialisierten studentischen Hilfskräften. Es wurden regelmäßig Teamtreffen durchgeführt.
2. Bildung einer *Projektsteuerungsgruppe* (Projektleiterinnen, Projektmitarbeiterinnen, je ein\*e Vertreter\*in des Landesverbandes der Volkshochschulen SH, des Grundbildungszentrums Kiel, der Lebenshilfe SH, der AWO Kiel, des DRK Landesverbandes SH), die regelmäßig zu Austauschtreffen (meist online) zusammenkam.
3. *Interdisziplinäre Zusammenarbeit* mit Kolleg\*innen der Fachbereiche Medien (App-Entwicklung), Informatik & Elektrotechnik (technische Umsetzung), Wirtschaft (Geschäftsmodell) sowie der Datenschutzbeauftragten – Beratung und Unterstützung bei Bedarf.

### **Projektorganisation:**

- Durchführung von neun *Expert\*inneninterviews* aus den Bereichen Literacyforschung, Grundbildung, soziale Arbeit mit Menschen mit Migrationserfahrung und Geflüchteten zur Exploration des Themenfeldes zum Projektbeginn.
- *Rekrutierung von Menschen mit geringer Literalität* für den partizipativen Prozess mithilfe der Praxispartner\*innen und weiterer Multiplikator\*innen. Organisation und Durchführung der wissenschaftlichen *Datenerhebungen* unter Anpassung des Forschungsdesigns an die Gegebenheiten der Corona-Pandemie; Phase I: Mai bis September 2021, Phase II: Oktober 2022 bis Juni 2023. Insgesamt wurden N= 82 gering literalisierte Personen befragt: 31 einzeln am Telefon mit Hilfe eines Leitfadens, 29 in sieben kleinen Fokusgruppen und 22 im Zuge von Prototypentestungen. Je 50% der Teilnehmenden waren weiblich oder männlich; 40,0% hatten die Erstsprache Deutsch, 60% eine andere Erstsprache, 80% Vorkenntnisse zu Apps → Ermittlung der Bedarfe und Wünsche an die App, von Barrieren und Diskriminierungserfahrungen in der Gesundheitsversorgung sowie von Bewältigungsstrategien und Ressourcen.
- *Transkriptionen, Datenanalyse, Datenaufbereitung*,
- *Inhaltliche Recherchen und Aufbereitung von Inhalten* für die App (Texterstellung in einfacher Sprache, Aufbau einer Informationslandschaft, Herstellung von Audios und Videos).
- *App-Entwicklung, -Design und -Programmierung* (agiler Entwicklungsprozess). Der erste Prototyp war im März 2022 fertiggestellt, der zweite im Oktober 2022 und der dritte im April 2023.

- Organisation und Durchführung von *10 Prototyp-Testungen* seit März 2022 → jede neue Entwicklung in der App wurde von der Zielgruppe getestet.
- Fortwährende *Vernetzung* sowie Aufbau des *Kompetenznetzwerks DiGeKo-Net*.
- *Ergebnis-Transfer* (drei Online-Workshops mit je 8-12 Fachkräften; hybride Fachtagung an der FH Kiel „Gesund. Digital. Dabei. Förderung der Gesundheitskompetenz von Menschen mit geringer Literalität“; Release der App auf der Fachtagung, ca. 50 Teilnehmende).
- *Öffentlichkeitsarbeit* (regelmäßige Newsletter, Social Media Posts, Pressemitteilungen, Präsentationen, Flyer/Poster, Veranstaltungen).
- Einbindung in die Lehre: *Workshopangebot* für Studierende im Rahmen der Interdisziplinären Wochen: „Neue Perspektiven auf Analphabetismus“ (jeweils am 10.11.2021 und 11.05.2022); im Rahmen der Lehrveranstaltung „Gender und Diversität in Strukturen der Gesundheitsförderung und Rehabilitation“ im Masterstudiengang Soziale Arbeit im WS 2021/2022 und 2022/23.

### **3 Wesentliche Ergebnisse:**

**Innovative Lösung (Output):** Veröffentlichung der App *DiGeKo* im Mai 2023 sowie *Gründung des Kompetenznetzwerks DiGeKo-Net* im März 2023.

**Prozessqualität (Outcome):** Die *Einbindung der Zielgruppe* verlief erfolgreich im Rahmen der Interviews und Prototypentestungen. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte die zentrale Erhebungsmethode der partizipativen Forschungsstrategie, nämlich Fokusgruppen, nicht im geplanten Umfang durchgeführt werden und auch Präsenzbegegnungen zwischen Beteiligten nicht stattfinden, was gewisse inhaltliche Nachteile (z.B. Wegfall des umfassenden Erfahrungsaustauschs in den Gruppen sowie des Vorher-Nachher-Vergleichs) mit sich brachte. Empowerment wurde operationalisiert als „Gelegenheit eigene Erfahrungen einzubringen und Probleme selbstständig zu identifizieren“.

**Bewertung der Qualität der Zusammenarbeit:** Für Prozesse der Zusammenarbeit wurden sowohl im Team (kommunikativer Austausch, Handlungs- und Gestaltungsspielräume, Motivation, Workload, Wertschätzung, Vertrauen) als auch in der Projektsteuerungsgruppe (kommunikativer Austausch, Informationsmanagement, Kooperation, Motivation, Vernetzung) hohe Zufriedenheitswerte ermittelt.

**Ergebnisqualität (Impact):** Bewertung der Wirksamkeit des Interventionskonzeptes in Bezug auf Empowerment und die Zufriedenheit mit der App: Das übergeordnete Projektziel wurde unter den erschwerten Bedingungen der Corona-Pandemie erreicht. Mithilfe der partizipativ im Projekt entwickelten App *DiGeKo*, die von 88 Prozent Betroffener als für sie nützlich bewertet wurde, wurden für Menschen mit geringer Literalität der Zugang zu Gesundheitsinformationen deutlich verbessert, Selbstwirksamkeitserfahrungen erhöht und die Integration in das deutsche Gesundheitssystem befördert. Bedarfe von Menschen mit Alphabetisierungsbedarf an die Gesundheitsversorgung wurden ermittelt wie auch ihre Ressourcen, sie sind besser bekannt und können bei künftigen Maßnahmen der Gesundheitsförderung berücksichtigt werden. Im Zentrum stehen dabei Anerkennungspraxen, die gängige Klassifikationen und ‚Bewertungsregime‘ hinterfragen und der vielschichtigen Persönlichkeit von Individuen und ihren Fähigkeiten gerecht werden. In den Regionalworkshops wurden Fachkräfte sensibilisiert zu Interessen und Belangen gering literalisierter Menschen und erwarben diesbezüglich neues Wissen, das sie in ihrer künftigen Arbeit nutzen können. Schließlich ist es gelungen, das regionale *Kompetenznetz DiGeKo-Net* zu etablieren, das sich für die gesundheitlichen Belange und den digitalen Kompetenzerwerb von Menschen mit Alphabetisierungsbedarf wie auch die Verbreitung und Bekanntmachung der kostenlos zur Verfügung stehenden App einsetzt, zum fachlichen Austausch und zur kollegialen Beratung einlädt und Öffentlichkeitsarbeit nach Projektende betreibt. Die Übergabe der Netzwerkkoordination an die *Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Schleswig-Holstein e.V.* erfolgte im Oktober 2023.

**Verwertung:** Verbreitung der App, weitere Updates und Mehrsprachigkeit, Verstetigungsstruktur durch Gründung des Kompetenznetzes, Publikationen, weitere Fachtagungen, Lehrangebote, Dissertation, interdisziplinäres Folgeprojekt.